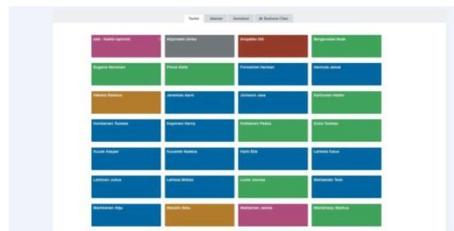


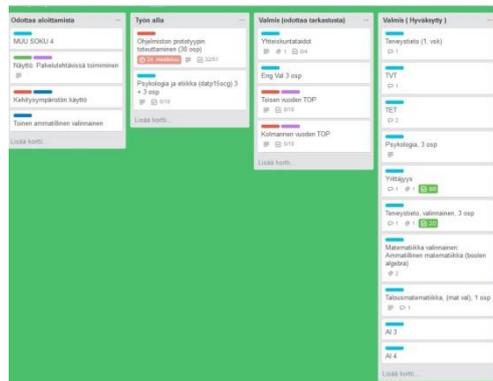
Dienstag, 21.11.2017

Heute Vormittag starteten wir in Leppävaara unseren ersten Arbeitstag bei der IT-Fachgruppe. Heidi Ahonen und Outi Laamanen, die beiden Lehrkräfte, die im März 2018 auch Dank Erasmus die Klara-Oppenheimer-Schule besuchen werden, begrüßten uns herzlich. Danach standen heute konkrete Erfahrungen in unserem Kerngeschäft, der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts, auf der Tagesordnung. Neben den Themen wie Unterrichtsorganisation, Inklusion und Lehrerausbildung ging es auch um die Individualisierung des Lernens. Dabei zeigte sich, dass digitale Medien wie z. B. Trello und Moodle wesentliche Unterstützungssysteme sind, die diesen in Finnland zunehmend fokussierten Prozess des individuellen Lernens ermöglichen.



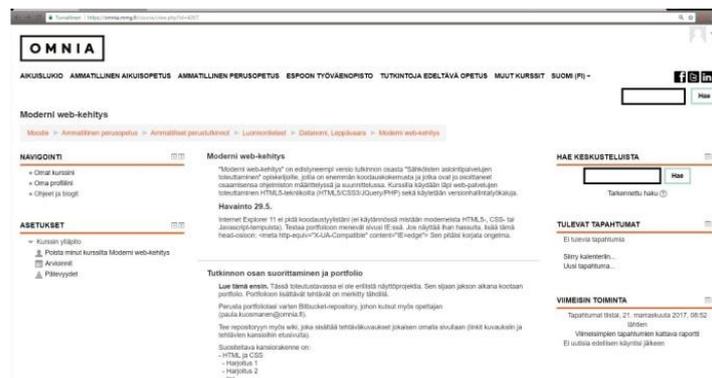
Liste von Schülern, die Trello nutzen

Die Schüler führen auch ein Aufgabenboard bei dem Anbieter Trello. Die betreuende Lehrkraft hat damit die Möglichkeit für jeden Schüler dessen individuellen Lernfortschritt anhand offener und erledigter Aufgaben zu ersehen.



Aufgabenboard von Schülern

Interessant zu wissen ist dabei, dass diese Aufgaben entweder individuell je nach Interesse des Schülers gemeinsam mit der Lehrkraft definiert werden oder eben auch ein verpflichtender, bereits bestehender Moodlekurs gewählt werden kann. So ist z. B. das Trelloboard mit dem Moodlekurs verlinkt und die Schüler arbeiten dabei in ihrem eigenen Lerntempo die vorgegebenen Aufgaben ab.



Offene und erledigte Aufgabenliste eines Schülers

Ob diese- im Vergleich zu unserem System- stark selbstgesteuerte Variante des Lernens allen Schülern, auch den schwachen und starken, gerecht werden kann müsste in Würzburg ausprobiert werden. Auch bleibt fraglich, ob und in welcher Form dies unseren Unterricht bereichern könnte. Im Gespräch mit den Kolleginnen kam zudem heraus, dass die verschiedenen Lehrkräfte für das Management der Aufgaben auch verschiedene, zum Teil redundante Programme verwenden.

Ein noch weitreichenderes Beispiel für selbstgesteuertes Lernen stellt die sogenannte Flexklasse dar. Schüler, die bereits umfassende Kenntnisse besitzen, haben hier die Möglichkeit, nach Rücksprache mit einer betreuenden Lehrkraft ihren Lernprozess selbst festzulegen. Hierbei ist eine hohe Eigenmotivation der Schüler erforderlich. Dass dies nicht immer dem menschlichen Naturell entsprechen mag, ließ sich aufgrund der Anwesenheitsquote vermuten.

Am Nachmittag besichtigten wir einen Praktikumsbetrieb der Schüler, die öffentliche Bibliothek in Espoo. Im Rahmen einer Führung durften wir erfahren, dass die angebotenen Dienstleistungen der Bibliothek weit über das Ausleihen von Büchern hinausgehen. Vielmehr werden dort auch Anwenderschulungen rund um das Thema Nutzung digitaler Medien bis hin zu der Nutzung von 3-D-Drucker oder professionelle Tonaufnahmen angeboten. Das dahinter stehende Konzept soll das lebenslange Lernen der Bevölkerung in einem öffentlichen Raum, eben der Bibliothek in ihrer Neuinterpretation, fördern.

Insgesamt war unser Tag voller Eindrücke und neuer Erkenntnisse.

